

713/AB
vom 24.04.2014 zu 749-760/J (XXV.GP)



REPUBLIK ÖSTERREICH
 BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

Frau
 Präsidentin des Nationalrates
 Mag.^a Barbara Prammer
 Parlament
 1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
 HERRENGASSE 7
 1014 WIEN
 POSTFACH 100
 TEL +43-1 53126-2352
 FAX +43-1 53126-2191
 ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0341-II/1/b/2014

Wien, am 22. April 2014

Der Abgeordnete zum Nationalrat Wolfgang Zanger und weitere Abgeordnete haben am 24. Februar 2014 an mich folgende gleichlautende schriftliche parlamentarische Anfragen gerichtet:

- 749/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Wildalpen“;
- 750/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Unzmarkt“;
- 751/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle St. Peter-Freienstein“;
- 752/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle St. Lorenzen bei Knittelfeld“;
- 753/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle St. Lambrecht“;
- 754/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle St. Katharein an der Laming“;
- 755/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Spital am Semmering“;
- 756/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Ramsau“;
- 757/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Oberwölz“;
- 758/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Kirchdorf bei Pernegg“;
- 759/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Hieflau“;
- 760/J betreffend „Schließung der Polizeidienststelle Gußwerk“.

Diese Anfragen beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Bei jeder einzelnen Strukturmaßnahme respektive möglicher Zusammenlegung von Polizeiinspektionen werden neben den ökonomischen Aspekten insbesondere folgende Kriterien beleuchtet:

- Dienststellengröße (Anzahl der je nach Belastung systemisierten Planstellen);

- Entfernungen zwischen den einzelnen Dienststellen (Größe des Überwachungsgebietes/vertretbare Interventionszeiten);
- grundsätzliche topographische und geographische Lage;
- Zugänglichkeit des Überwachungsgebietes (Straßenbeschaffenheit: extrem kurvenreich, steil, Wintersperren usgl. in Verbindung mit den daraus resultierenden Anfahrtszeiten zu allfälligen Ereignisorten);
- Bevölkerungsstruktur (ländliches Gebiet – Ballungszentrum, Demographie, Tourismus);
- Ausgewogenheit der regionalen Struktur in Verbindung mit allfälligen Fachinspektionen (API, PI-AGM) und angrenzenden Bezirken bzw. Bundesländern;
- Infrastruktur (Geschäfts-, Industrie-, Gewerbebetriebe, besondere Lokalitäten, Verkehrsverbindungen bzw. Verkehrsknotenpunkte);
- sonstige sicherheitsdienstlich relevante Einrichtungen (wie Justizanstalten usgl.) und sonstige bedeutende Aspekte (wie z. B. strategische Lage).

Zu Frage 2:

Beim Projekt „Moderne Polizei“ handelt es sich um kein Sparprogramm, sondern um ein Sicherheitsprogramm, das garantiert, dass die Anzahl der Polizisten in den Bezirken gleich bleibt und die Außendienstarbeit verstärkt werden soll, weil es zur Führung jeder Polizeiinspektion eines systemimmanenten Administrationsaufwandes bedarf, der grundsätzlich von der Dienststellengröße weitgehend unabhängig ist und einen „allgemeinen“ von der Anzahl der Bediensteten wesentlich mitbestimmten Verwaltungsaufwand bedingt der nicht linear mit der Dienststellengröße zunimmt.

Zu den Fragen 3 und 4:

Bezirk	betroffene Dienststellen (Polizeiinspektionen)	übernehmende Polizeiinspektion(en)	Rayonsübernahme
Liezen	Wildalpen	Großreifling	ganzer Rayon
	Ramsau am Dachstein	Schladming	ganzer Rayon
Murtal	Unzmarkt	Judenburg	ganzer Rayon
	St. Lorenzen bei Knittelfeld	Knittelfeld	ganzer Rayon
Leoben	St. Peter-Freienstein	Trofaiach	ganzer Rayon
	Hieflau	Eisenerz	Radmer
		Großreifling	Hieflau
Murau	St. Lambrecht	Murau	ganzer Rayon
	Oberwölz	Scheifling	Rayon Oberwölz ausgenommen Perchau

		Neumarkt	Perchau
Bruck-Mürzzuschlag	St. Katharein an der Laming	Kapfenberg	ganzer Rayon
	Kirchdorf bei Pernegg	Breitenau am Hochlantsch	ganzer Rayon
	Spital am Semmering	Mürzzuschlag	ganzer Rayon
	Gußwerk	Mariazell	ganzer Rayon

Zu Frage 5:

Die Beantwortung ist aufgrund der vielen Variablen nicht möglich. In den Bezirken können alle Einsatzorte aufgrund der vermehrten Streifentätigkeit weiterhin in vertretbarer Zeitspanne erreicht werden.

Zu den Fragen 6 und 7:

Bezirk	betroffene Dienststellen (Polizeiinspektionen)	Anzahl Beamte	BAKS-Arbeitsplätze
Liezen	Wildalpen	3	2
	Ramsau am Dachstein	5	2
Murtal	Unzmarkt	5	2
	St. Lorenzen bei Knittelfeld	6	2
Leoben	St. Peter-Freienstein	5	3
	Hieflau	5	2
Murau	St. Lambrecht	4	2
	Oberwölz	4	2
Bruck-Mürzzuschlag	St. Katharein an der Laming	2	2
	Kirchdorf bei Pernegg	5	2
	Spital am Semmering	5	3
	Gußwerk	5	2

Zu Frage 8:

Im Rahmen der Dienststellenstrukturanpassung 2014 sind teilweise Adaptierungsarbeiten im Zusammenhang mit der bedarfsgerechten Einrichtung der notwendigen Räumlichkeiten bei den betroffenen Dienststellen erforderlich. Die detaillierten Erhebungen sind derzeit im Laufen.

Zu Frage 9:

Die Personalvertretung wird entsprechend den gesetzlichen Grundlagen eingebunden werden.

Zu Frage 10:

betroffene Dienststellen (Polizeiinspektionen)	Jahr	Investitionen	Höhe der Kosten
Wildalpen	2011	Einbau einer Videoüberwachungsanlage	1.071,02
		Einbau einer neuen Dusche	2.262,29
Ramsau am Dachstein	-	-	
Unzmarkt	-	-	
St. Lorenzen bei Knittelfeld	-	-	
St. Peter-Freienstein	-	-	
Hieflau	-	-	
St. Lambrecht	2010	Bodensanierung	165,60
	2013	Malerarbeiten	492,00
Oberwölz	-	-	
St. Katharein an der Laming	-	-	
Kirchdorf bei Pernegg	-	-	
Spital am Semmering	2009	Boden erneuert	1.382,02
		Erneuerung von 8 Innentüren	2.994,00
		Erneuerung von 2 Innentüren	888,00
Gußwerk	2013	Umbau der E-Installation	1.005,60

Zu Frage 11:

Es gab keine Verhandlungen. Die Landeshauptleute wurden lediglich über die konkreten Dienststellenzusammenlegungen informiert.

Zu den Fragen 12, 13, 24 und 25:

Mit dem Sicherheitskonzept wird eine zeitgemäße, moderne Polizeiarbeit vor Ort erreicht, nicht zuletzt durch die Reduktion des Verwaltungsaufwands. Dieser ist für den Betrieb einer Dienststelle, unabhängig von der Größe der Polizeiinspektion annähernd gleich, so dass durch die Zusammenlegung automatisch eine Reduzierung erfolgt. Weniger Bürokratie heißt, dass sich die Polizei besser auf ihre eigentlichen polizeilichen Aufgaben konzentrieren kann. Durch die Fusionierung von Polizeiinspektionen ändern sich die Lebensrealitäten in den betroffenen Gemeinden nicht. Auch künftig werden die Polizistinnen und Polizisten in diesen Gemeinden präsent sein und ihren Einsatz nicht von der Dienststelle beginnen, sondern während sie auf Streifendienst unterwegs sind. Auch künftig werden sie die Arbeit im eigenen Bezirk und damit in ihrer Gemeinde verrichten. Besonders ist zu betonen, dass keine Personalstellen abgebaut werden. Es ist ganz besonders wichtig, dass die Polizei bei den Menschen ist. Im Bezirk sollen weiterhin die vertrauten Gesichter der Polizistinnen und Polizisten bleiben. Ein Gebäude kann nicht für Sicherheit sorgen, sondern nur gut ausgebildete Polizistinnen und Polizisten.

Die Strategie „INNEN.SICHER.“ ist Leitfaden und Maßstab für die Entwicklungen im Bundesministerium für Inneres in den kommenden Jahren und somit auch maßgeblich für die Sicherheitsstrategie für das gesamte Bundesland. Zusätzlich erfolgt eine Steuerung mit dem Ressourcen-Ziel-Leistungsplan, der zwischen dem Herrn Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit und dem Herrn Landespolizeidirektor vereinbart wurde und laufend weiter entwickelt wird.

Zu den Fragen 14 und 16:

Nein.

Zu Frage 15:

Es erfolgte vom Bundesministerium für Inneres kein „Angebot“ zur dauerhaften Unterbringung von Polizistinnen und Polizisten in den Räumlichkeiten der Gemeinden.

Zu den Fragen 17 und 18:

In betroffenen Gemeinden, in denen Polizeiinspektionen mit anderen Dienststellen zusammengelegt werden, können – soweit dies von der jeweiligen Gemeinde gewünscht wird – temporär nutzbare Polizeistützpunkte eingerichtet werden. Die optionale, mit interessierten Gemeinden vereinbarte Errichtung von Polizeistützpunkten, soll einer verstärkten Bürgernähe dienen. Die Polizeistützpunkte können in Hinsicht auf die notwendige Infrastruktur in Form einer gemeinsamen bestmöglichen Ressourcennutzung durch die Gemeinde und das Bundesministerium für Inneres zur Verfügung gestellt werden. Beschilderung, Gegensprechanlage und mobiler Arbeitsplatz wird vom Bundesministerium für Inneres, Büros, Energie und Drucker bei gemeinsamer Nutzung von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Bezogen auf die vorliegenden Anfragen ist in nachfolgend angeführten Gemeinden die Errichtung von Polizeistützpunkten geplant:

- Kirchdorf bei Pernegg
- St. Peter Freienstein und
- Oberwölz

In Ramsau am Dachstein wird darüber hinaus eine Polizeistation eingerichtet.

Zu den Fragen 19 bis 21:

Die Aufrechterhaltung einer Polizeistation auf Kosten der Gemeinde war zu keinem Zeitpunkt Gegenstand von Verhandlungen.

Zu den Fragen 22 und 23:

Die sicherheitsdienstliche Versorgung der betroffenen Gemeinden wird unter anderem dadurch gewährleistet werden, dass es konkrete Aufträge zur Durchführung der Streifentätigkeit in den jeweiligen Gemeinden geben wird. Der durch die Dienststellenstrukturangepassung zu erwartende positive Effekt auf die Präsenz der Exekutivbediensteten wird für das gesamte Überwachungsgebiet genutzt und ist Einsatz- und situationsabhängig; eine konkrete Aussage nur für ein bestimmtes Gemeindegebiet kann daher nicht getroffen werden.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

Signaturwert	yprlNbpUMELZUcdGZ68p1Ab321qLevPQgBzCg0yq475YPcMKy1wzFTxJPBENB4Vc2SRYyVKf7 von 7 SNiNNPt1X6eovFcL15pHrr6A jNLMYEsL4C1keynV6quTwohI3sK0nQpsxWuI185UqlfxvL9mP0apJA5c0vj j 2kEkOfXenQWypRQIFLiJvWK3BU9cu+vi0I6iyCBcd4axdiVU9mPj8u4RHhcDEMq3pBBcHZUnEcMQPCOLtOWe 9VS57ySOkGneFd/jwWhi56hmXpUoAMuBaeslCZK06YbQpO5ezU0+B4MbuH/O9WM2SRRPYbsIpYy5AhZHHS/t VEI1HQ==	
	Datum/Zeit-UTC	2014-04-24T10:20:40+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	531172
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at . Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	